

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 90 Pfg., (monatlich im Verhältnis); — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg.; auswärts 1 Mk. 45 Pfg.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 116.

Freitag, 3. Oktober 1902.

38. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 29. Sept. Das Volksfest hatte heute trotz der rauhen Witterung eine so gewaltige Menschenmenge angezogen, daß der Besuch der ersten beiden Tage überboten wurde. Der Luftschiffer Spiegel von Chemnitz stieg mit seinem Ballon gegen 5 Uhr auf; da nur schwache Luftströmung herrschte, sah man den Ballon in mäßiger Höhe langsam über den Neckar gegen Stuttgart zu schweben. Statt in einer Gondel saß Spiegel auf einem Velociped, das unter dem Ballon angebracht war. Der Ballon ging gegen Bothnang Leonberg zu.

— In Stuttgart standen dieser Tage zwei Wirte, Jakob Neulerleben von Nieningen und Wilhelm Sigmund von Hohenheim vor Gericht, weil sie mit Obstmost vermischten Wein als Naturwein verkauft haben sollten. Dies ist in Württemberg bei Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Gefängnisstrafe verboten. Neulerleben gab zu, daß er nach dem 1. Oktober 1901 eine Mischung von 720 Liter lechtjährigen Weins, der 130 Mark per Eimer (zu 307 L.) kostete, und von 120 Liter Tiroler Wein zu 55 Pfg. das Liter und von 1200 Liter Bratbirnenmost zu 70 Mk. per Eimer unter dem Namen: „Fekenberg“ zu 30 Pfg. das halbe Liter an seine Gäste verkaufte. Er will ihnen übrigens gesagt haben, daß der Wein mit Bratbirnenmost vermischt sei. Dies sei bekanntlich ein guter Trunk. Der zweite Angeklagte Sigmund mischte, wie er angab, zwei Eimer italienischen Venicarlo-Wein mit einem Eimer Mostsaft, verkaufte aber nach seiner Angabe das Getränk in seiner Kutschstube an Gäste, die ein billiges, aber gutes Getränk wollten, als Mischling oder Hausstrunk unter dem üblichen Namen „Fekenberg“, nicht unter dem Namen Wein. Beide Angeklagten machten geltend, daß ihre Gäste die Mischung kannten und unter dem Namen Fekenberg verlangten. Der amtliche Weinkontrollleur fand bei der Kontrolle im Keller Neulerlebens das betreffende Faß mit „Neuer Wein“ überschrieben und bei Sigmund mit „Fekenberg“. Auf Grund der Zeugenaussagen gelangte das Gericht schließlich zu der Ueberzeugung, daß die Angeklagten das Mischgetränk nicht als Wein verzapften und erkannte auf Freisprechung.

Neuenbürg, 1. Okt. Nachdem Schultheiß Bürkle in Feldrennach sein Amt altershalber niedergelegt hatte, wurde

gestern die Neuwahl des Ortsvorstehers vorgenommen. Gewählt wurde Schultheißenassistent Fauth-Feldrennach mit 151 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Berr. Rand Rapp Blaubeuren (38) und Rev. Ass. Reichert-Neuenbürg (16). Der Gewählte ist erst 24 Jahre alt.

Calw, 29. Sept. Die Höhere Handelsschule Calw hat bei dem Herbst-Examen vor der Prüfungskommission in Stuttgart auch diesmal wieder ein günstiges Resultat erzielt; von 8 ihrer Schüler haben 6 das Examen bestanden.

Tübingen 1. Okt. (Strafkammer.) Der vormalige Stadtschultheiß Hermann Beutter von Herrenalsh, der kürzlich seine ihm wegen falscher Beurkundung im Amt zuerkannte Gefängnisstrafe von 2 Monaten erstanden hatte, wurde gestern wegen Unterschlagung im Amt zu der weiteren Gefängnisstrafe von 3 1/2 Monaten verurteilt. Beutter hat seinem Zugeständnisse gemäß im Mai d. J. in seiner Eigenschaft als Stadtvorstand, die ihm von dem Direktor der Herrenalsher Kurkapelle, Otto Hönike aus München, übergebene Kautionssumme von 500 Mk., deren verzinsliche Anlegung dem Beutter vom Gemeinderat aufgetragen war, unterschlagen und für sich verbraucht. Beutter entschuldigte sich mit damaliger Geldverlegenheit.

Tübingen 30. Sept. (Schwurgericht.) Zur Verhandlung kam im 10. Fall die Strafsache gegen den 20 Jahre alten Maurergesellen Ernst Heinrich Helle von Lustnau, D. N. Tübingen, wegen eines Verbrechens des veruchten Totschlags. Helle ist beschuldigt, er habe am Sonntag den 22. Juni d. J. bei Prondorf, D. Amt Tübingen, aus kurzer Entfernung auf den Tagelöhner August Nagel von da 2 scharfe Revolvergeschosse abgegeben, um denselben zu töten. Die Verteidigung machte in erster Linie Notwehr geltend. Nachdem die Geschworenen die Frage nach veruchtem Totschlag verneint, dagegen die nach erschwerter vorsätzlicher Körperverletzung bejaht und dem Angeklagten auch mildernde Umstände zugebilligt hatten, wurde derselbe zu 6 Monaten Gefängnis, wovon 2 Monate Untersuchungshaft abgehen, verurteilt. Der Revolver wurde eingezogen.

— Der 19 Jahre alte Gipsergehülfe Christian Höfchele von Hageloch wurde vom Schwurgericht Tübingen wegen eines Vergehens wider die Sittlichkeit zu der Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilt; der 36 Jahre alte,

verheiratete Rotgerber Gustav Robert Hohloch von Reutlingen, wegen eines gleichen Vergehens, zu der Zuchthausstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis.

Pforzheim, 30. Sept. Gestern wurden hier wieder einmal einige Schnipfler festgenommen, der Fasser Franz Wild, und sein 17jähriger Sohn. Die von ihnen verübten Golddiebstähle, welche einen Werth von ca. 1000 Mk. erreicht haben sollen bereits seit 1 1/2 Jahren ausgeführt worden sein.

Viebrich, 29. Sept. Heute früh 4 Uhr brach an dem Lagerplatz der Holzfirma Voos Nachfolger ein großer Brand aus, bei dem für etwa 200 000 Mk. Holz und 4 Pferde verbrannten. Das Feuer wütet noch. Die Feuerwehren der ganzen Umgegend sind beschäftigt, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Nürnberg, 29. Sept. Das Schwurgericht verurteilte den 23jährigen Korbmacher Manzer aus Ansbach, der seiner ihn zurückweisenden Geliebten, der Ladnerin Sauerheimer, aus Eifersucht die Nasenspitze abbiß, wegen schwerer Körperverletzung zu fünf Jahren Zuchthaus.

— Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Kiel: Ein hiesiger Fleischimporteur ist unter Hinterlassung von 100 000 Mark Wechselschulden und sonstiger bedeutender Schulden geflüchtet.

— Die Stadtverordnetenversammlung in Posen hat beschlossen, die infolge des Ausscheidens des Oberbürgermeisters Witting freiwerdende Oberbürgermeisterstelle zum 1. Januar 1903 mit einem Anfangsgehalt von 15 000 Mk. öffentlich auszusprechen. Oberbürgermeister Witting tritt bekanntlich vom genannten Zeitpunkt ab in die Nationalbank zu Berlin ein. Der Posten, den er dort erhält, soll, nach Blättermeldungen, mit einem Einkommen von 100 000 Mk. ausgestellt sein.

— Schon wieder ist ein Geldinstitut zusammengebrochen. Der Hannoverische Hypothekensverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, hat Konkurs angemeldet. Dem Genossenschaftskapital in Höhe von 75 000 Mk. sollen nach der „N. N. Z.“ Spareinlagen und Forderungen, von annähernd 3 Mill. Mk. gegenüberstehen. Unter den Genossenschaftlern sowohl wie unter den Spareinlegern sollen sich zahlreiche kleine Leute befinden. Der plötzliche Zusammenbruch soll im Wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß viele Spareinleger,

die durch den Zusammenbruch der Hannoverischen Landesbank in Besorgnis geraten waren, ihre Einlagen zurückforderten.

— Zola, welcher vor einigen Tagen infolge Kohlendioxidströmungen erstickt ist, war einer der bekanntesten naturalistischen Romanchristen der Gegenwart. Einige seiner Romane erlebten Auflagen von über 300 000 Exemplaren. Zolas dichterische Bedeutung ist jedoch vielfach überschätzt worden. Sein Landsmann und Zeitgenosse Guy de Maupassant, der, obgleich auch Naturalist, lange nicht die Popularität Zolas erreichte, steht als Künstler bei Weitem höher. In dem Bestreben, als Dichter alles darzustellen, was die menschliche Handlungsweise bestimmt, ist Zola in seinen Werken oft bis zur äußersten Grenze des Widerwärtigen, Ekelregenden und Unstättigen gegangen, wofür sich z. B. in seinen Romanen „La terre“, „Le travail“ und „Germinal“ gehäufte Beweise finden. „Germinal“ ist einer seiner besten Arbeiten. Außerhalb seiner schriftstellerischen Tätigkeit hat Emile Zola vor ein paar Jahren lebhaftes Aufsehen erregt, als er mit seinem offenen Brief „l'accuse“ in den Drehstuhlprozess zu Gunsten des Gefangenen auf der Teufelsinsel eingriff, wodurch er sich nicht nur den wütenden Haß der Nationalisten und Antijemiten, sondern auch die Verurteilung zu einjähriger Gefängnisstrafe zuzog.

Lokales.

Wildbad, 3. Okt. Am Mittwoch Mittag wurde die Leiche des am Sonntag so plötzlich verstorbenen Sägewerksbesitzer Wilhelm Treiber zu Grabe getragen. Von Nah und Fern waren Leidtragende herbeigeströmt und noch selten hat man hier eine so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte gesehen. Herr Stadtpfarrer Auch sprach in ergreifenden Worten am Grabe und eine Reihe von Kränzen wurden niedergelegt: von Maler L. Luz im Namen des hiesigen Viederkrankes, dessen Vorstand er früher gewesen, von Zimmermeister Ch. Schmid im Namen des Wildbader Schützenvereins, ferner von den Schützenvereinen von Neuenbürg und Hirau, während die übrigen Schützenvereine des Bezirks, sowie der Ruderklub in Heilbronn Deputationen geschickt hatten. Kaufmann Brachoid widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf und legte einen Kranz mit Schleife im Namen der Volkspartei aufs Grab, und Dr. Teufel im Namen von vielen Freunden des Verewigten. Auch seine Arbeiter hatten es sich nicht nehmen lassen, ihn noch im Tode zu ehren und Säger Kallfass brachte in ihrer aller Namen eine prächtige Kranzspende. Der Viederkranz schloß mit einem weihewollen Trauergefang die erhebende Feier, bei der kein Auge thränenleer blieb. Wie unwillkürlich klangen an dem Grabe, das sich einem unserer Mitbürger im schönsten Mannesalter so unerwartet öffnete, die Worte des Propheten ernst und mahnend in der Seele wieder: Alles Fleisch ist wie Gras und wie die Blume auf dem Felde, die bald verdorret.

Vermischtes.

Newyork, 17. Sept. Ein neuer amerikanischer Frauenberuf ist der der

Bräutigam. Dieser Beruf soll denen, die ihn ausüben, ganz schöne Einnahmen bringen. Bei einer Hochzeit, die kürzlich stattfand, waren 15 solche Ehrenjungfrauen gemietet worden, und jede erhielt anßer ihrer Toilette noch ein Geschenk von 20 Dollars. Eine junge Dame, die als eine große Schönheit bekannt ist, hat bereits über 200 Hochzeiten als Bräutigam mitgemacht und herrliche Geschenke für die Ausübung ihres eigenartigen neuen Berufs erhalten.

— (Aenderung des Krankenkassengesetzes.) Bei der Neuordnung des Krankenkassengesetzes ist der Hauptpunkt die Verlängerung der Mindestdauer der Unterstützung in Krankheitsfällen von 13 auf 26 Wochen. Dem Vernehmen nach haben sich alle Einzelregierungen mit dieser Verdoppelung der Unterstützungsdauer einverstanden erklärt.

— Von einem äußerst glücklichen Gewinner, einem Bureauangestellten zu Konstanz, erzählt die Bad. Vdsztg.: Der Herr spielte in der heftigen Lotterie und gewann in der ersten Klasse 20 000 Mk., in der zweiten Klasse 2000 Mk., in der dritten Klasse 50 000 Mk. Ein vom Agenten gefandtes Loos der vierten Klasse wurde zurückgeschickt, kam aber mit 4000 Mk. heraus. Der glückliche junge Herr ist solid und in seinem Beruf sehr begabt, so daß ihm diese finanzielle Unterstützung wohl zu gönnen ist.

— Spät in der Nacht wanderte in Rom ein biederer Brite über die Via Condotti heimwärts. Plötzlich strich ein Fremder dicht an ihm vorbei; der Engländer, argwöhnisch geworden, griff nach seiner Uhr: sie war fort! Er lief dem Räuber nach mit dem Ruf: „Gieb die Uhr her!“ Der verdächtige Fremde lief, was er laufen konnte, über die Piazza di Spagna auf den Quirinal zu. Hier wurde er eingeholt, gab die Uhr her und entfloß. Stolz auf sein Vaterland und sich selbst lehrte der Engländer in seinen Gasthof zurück — um hier zu seiner Bestürzung zu entdecken, daß seine Uhr auf dem Tisch lag, wo er sie beim Fortgehen hatte liegen lassen. Am darauf folgenden Tage berichteten sämtliche Zeitungen in Rom, wie ein Franzose von einem kräftig gebauten Räuber angefallen, hartnäckig verfolgt und endlich seiner Uhr beraubt worden war.

(Falsch aufgefaßt). Arzt: „Ja mein Lieber, ob Sie wollen oder nicht, das Pulver müssen Sie nehmen, das hilft nichts!“ Patient: „Na, wenn es doch nichts hilft warum soll ich's denn erst nehmen?“

(Ein Erwerbszweig.) Gast: „Sie, Herr Wirt, was ist denn das für ein verdächtiger Kerl, der da hinten steht?“ — Wirt: „Das ist ein Schlauberger, der wartet immer, bis sie zu raufen anfangen; nachher kommt er vor Gericht und bekommt Zeugengebühren!“

— Tapeten reinigt man am besten, wenn man einen Flanellappen in Habermehl taucht und die Tapeten abreibt.

— Das N. Journal meldet: Neudings kurzten wieder falsche 10 Mk. Stücke in großen Mengen. Es ist gelungen, mehrere davon anzuhalten. Sie zeigen sehr sorgfältige Prägung und stimmen auch dem Gewicht nach mit den echten 10 Mk. Stücken überein. Als Münzzeichen tragen sie den Buchstaben B und die Jahreszahl 1872.

Obstpreiszettel.

Stuttgart 29. Sept. (Mostobstmarkt.) Nordbahnhof Zufuhr: 2 Wagen aus der Schweiz, Preis 830 und 880 Mk., 4 Wagen aus Italien, Preis 820—870 Mk., 2 Wagen aus Württemberg, Preis 880—920 Mk., 1 Wagen aus Hessen, Preis 900 Mk., zus. 9 Wagenladungen zu ca. 10 000 kg Mostäpfel. Kleinverkauf 4.40—5.20 Mk. per Ztr.

Stuttgart 1. Okt. (Mostobstmarkt.) Nordbahnhof. Zufuhr: 11 Wagen aus der Schweiz, Preis 900—950 Mk., 1 Wagen aus Hessen, Preis 900 Mk., zus. 12 Wagenladungen zu ca. 10 000 kg Mostäpfel. Kleinverkauf 4.70—4.90 Mk. per Ztr. — Wilhelmsplatz: Zufuhr ca. 100 Ztr. ausländische Äpfel, Preis 5 bis 5.10 Mk. per Ztr.

Württembergischer Blißfahrplan.

Die Hofbuchdrucker Greiner & Pfeiffer in Stuttgart veröffentlichen ihren patentierten Blißfahrplan für Württemberg, der, wie allgemein bekannt, einfach, zweckmäßig, handlich und von verblüffender Einfachheit ist. Das Nachschlagen, sonst eine Qual, jetzt ein Vergnügen. Die früher auf dem inneren Deckel befindliche Karte ist ums Doppelte vergrößert jetzt in der Mitte des Fahrplans und diese praktische Neuerung ist sehr zu begrüßen. Wir kennen bei dem billigen Preis von nur zwanzig Pfennig keinen Fahrplan, den wir mehr empfehlen können als den Bliß und raten auch denen zur Anschaffung, die einen anderen schon haben sollten.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 26. Septbr. bis 3. Okt. 1902.

Geburten:

- 23. Sept. Bolz, Karl Christian Friedrich, Holzhauser hier, 1 Sohn.
 - 27. „ Broß, Gottlob Friedrich, Säger, in Lautenhof, und Eitel, Luise Christine, hier.
 - 29. „ Müller, Ludwig, R. Eisenbahnerpessident, in Maulbronn, und Pfeiffer, Emma Auguste, hier.
 - 30. „ Schmid, Jakob Friedrich, Sattler und Tapezier, hier, und Großmann, Anna Wilhelmine, hier.
 - 30. „ Bott, Wilhelm, Schlossermeister, hier, und Schiefer, Sofie, Köchin hier.
- Bestorbene:
- 29. „ Treiber, Karl Wilhelm, Sägewerksbesitzer, Windhof, 42 Jahre alt.

„Nur mit Wasser zubereitet“



geben Maggi's Gemüse- und Kraft-Suppen in wenigen Minuten wohl-schmeckende nahrhafte Suppen. Ein Würfel zu 10 Pfg. genügt für 2 Teller.

Foulard-Seide 95 Pfg.

schwarz, weiß und farbig von 95 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Mt. absolut kein Zoll zu zahlen da die portofreie Aufsendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend.

G. Henneberg, Seidenfabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die in Folge schlechter Witterung am letzten Sonntag ausgefallene

Schulübung

findet am

Sonntag, den 5. Oktober 1902

früh 1/28 Uhr

statt, wozu der Stab und die Züge I—VII auszurücken haben.

Den 30. September 1902.

Das Commando.



Forstamt Wildbad.

Das am **Doblersträßchen** vom Bahnübergang aufwärts abgelagerte Holz muß bis **1. März 1903**

abgeführt sein;

auch darf weiteres Holz von **jetzt** ab dort nicht mehr abgelagert werden. (F. P. G. Art. 24. 1.)

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Gebäudeeigentümer werden hiermit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden und deren Zubehörten vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung

spätestens bis 25. Oktober d. Js. soweit es noch nicht geschehen ist, bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, daß bei nichtrechtzeitiger Anmeldung von Veränderungen, welche auf die Classification Bezug haben, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Aenderungen an nachzuzahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat.

Den 1. Oktober 1902.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Wildbad.

Verpachtung der städtischen Lautenhofwiesen.

Die seither im Selbstbetrieb der Stadtgemeinde befindlichen Lautenhofwiesen, eingeteilt in 30 Looße, sollen von Martini 1902 ab auf die Dauer von **10 Jahren** zur Verpachtung kommen. Der öffentliche Aufstreich findet am

Samstag den 4. Oktober ds. Js. vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus hier statt.

Waldschütz Lipps zeigt auf Verlangen die Looße an Ort und Stelle vor.

Die Pachtbedingungen und die Looße-einteilung können von Mittwoch den 1. Oktober ab auf der Stadtpflege eingesehen werden.

Den 26. September 1902.

Stadtpflege.

Wildbad.

Danksagung.



Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie für die reichen Blumen Spenden bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden, treubeforgten, unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger Sohns und Paten

Herrn Wilhelm Treiber

Sagewerksbesitzer

sprechen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Auch für seine trostreiche Grabrede, den Herren Trägern, dem verehrlichen Liederfranz sowie sämtlichen Vereinen unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen

Die Gattin:

Emma Treiber, geb. Thienger
mit ihren Kindern.

Den 1. Oktober 1902.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“



Die kirchliche Feier des Geburtsfestes der hohen Protektorin unseres Vereins **Ihrer Majestät der Königin** findet am

Sonntag, den 5. Oktober 1902

statt. Der Verein tritt zum Kirchgang präcis früh 9 1/2 Uhr vor dem **Rathause** an.

Den 30. September 1902.

Der Vorstand.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, dass mein Lager in

garnierten Damen- und Mädchenhüten

wieder vollständig neu assortiert ist und empfehle eine grosse Auswahl garnierter Hüte zu

1.50, 3.—, 4.50, und 6. Mark

bis zu den hochelegantesten Pariser Modellhüten

Reparaturen prompt bei billigster Berechnung.

Carl Meyle,

König-Karlstr. 68.

„Hephaestos“

Messerputzschmirgel

à 25 u. 50 Pfg.

ist der Beste.

Allein bei

Anton Heinen.



Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeitsfeier auf

Samstag, den 4. Oktober

in den Gasthof z. „Sonne“ freundlichst einzuladen und bitten dies anstatt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Vester
Nannette Batt.

Kirchgang um 12 1/2 Uhr vom Hotel z. gold. Ochsen aus.

Rechnungen

in allen Größen, auch in Heften à 25 Stück sowie alle sonstigen **Druck-Arbeiten** liefert billigst. A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Wildbad.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache hiemit die ergeb. Mitteilung, daß ich das bisher von Herrn **Albert Lipp's** betriebene

Wagnerei-Geschäft

käuflich erworben habe und von heute ab auf meine Rechnung im bish. Hause weiterbetreiben werde.

Ich empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. Um geneigten Zuspruch höfl. bittend zeichnet

Hochachtungsvoll

Friedr. Kappelman

Wagner.



Concert-Zugharmonikas,
120 verschied. Nummern, elegante Ausstattung edelste Klangfälle, solide dauerhafte Arbeit, Fibern in großer Auswahl, Violinen, Flöten, Drehorgeln, Polypheon, vom billigsten bis teuersten.
Ernst Hess, Klingenthal i. S.
bestrenommerte, mehrfach prämierte Harmonika-Fabrik. Bruchkatalog über 1000 verschiedene Nummern enthaltend, mit vielen überlangt eingegangener Dank- und Anerkennungschriften umsonst und portofrei.

Richard Salé,

Pforzheim.

W. Henkel Nachf.

Pforzheim.

Sämtliche Neuheiten in
Damen-Kleiderstoffen
Damen-Konfektion
und
Herren-Kleiderstoffen
sind in grösster Auswahl eingetroffen.

➔ **Eigene Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** ➔
mit Gas- und Dampfbetrieb.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Versteigerung.



Umzugshalber versteigere ich im Auftrage am

Montag den 6. Oktober von Vormittags 9 Uhr an, in der **Trodenplattenfabrik** im alten Calmbacher Wege:

2 Sofa (neu), 2 Divan-Decken, alte Bettladen samt Kiste und Polster, 3 St. neue 3 teilige Matrasen, 1 Komode, Kästen, Tisch und Stühle, 1 Kinderwagen, Gallerigen, Bilder, 1 Ovalsatz (ca. 400 Liter) und verschiedenen Hausrat, sowie 5 Stück Nieseugäuse, Trathennen, Hühner, nebst einer transportablen Stallung für Gänse und Hühner und ca. 20 Mtr. Drahtzaun samt Stidel öffentlich gegen bare Bezahlung, wozu ich Kaufs-liebhaber einlade.

Executionskommissär:
Bott.

Canaria und Vogelzüchter-Verein Wildbad.



Die verehrl. Mitglieder des Vereins werden hiemit zu einer Besprechung auf

Sonntag, den 5. Oktober

Nachmittags 3 Uhr

in das **Gasthaus zur „Eisenbahn“** hier freundlichst eingeladen.

Den 3. Oktober 1902.

Der Vorstand.

Parquetwiche

pr. kg.-Dose **1.50**

Möbelpolitur

Möbelwachs

Linoleumwachs

Leinöl

Terpentinöl

Stahlspähne

bei

Anton Heinen.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannensfedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1. A.; 1,40. Prima Halb-dunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwisch 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannensfedern 3; 3,50; 4; 5. Acht chinesische Ganzdunen 2,50; 3. Polar-dunen 3; 4; 5. A. Jedes belieb. Quantum portofrei gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455
in Wehlfen.

Proben u. Probestücken, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Prelagen für Federnproben erwünscht!

(Mit einer Beilage.)

